

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 11 (1968)
Heft: 2

Artikel: Zu unserer Farbbeilage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33 bedürftigen Alten einen unbesorgten Lebensabend sichert, dank der unveränderten Qualität der Weine aus den mitgestifteten Rebbergen! Der schöne spätgotische Bibliothekraum bewahrt die Manuskripte von Werken des hochgelehrten Klerikers zusammen mit dessen Bücherei auf, die über 300 frühe Handschriften und zahlreiche Wiegendrucke umfaßt.

Am Mittagessen, welches den Abschluß der Tagung bildete, regte Dr. Schmieder unter anderem kleine Diskussionszirkel für Sammler mit gemeinsamen Interessengebieten an den nächsten Versammlungen an und auch eine mögliche Intensivierung der Beziehungen zu den parallelen ausländischen Gesellschaften, Gedanken, die auch unseren Mitgliedern hier übermittelt seien.

C.U.

EIN NEUER EXLIBRIS-CLUB

In Lugano wurde am 23. Mai 1968 ein Schweizerischer Exlibris-Club gegründet. Zweck dieser Vereinigung ist die Pflege und die Verbreitung des Exlibris, die Erforschung alter Bibliothekzeichen, die Förderung der Herstellung künstlerischer Exlibris, die Bereicherung der Sammlungen seiner

Mitglieder sowie die offizielle Vertretung des Clubs an internationalen Exlibris-Kongressen. Präsident wurde der bekannte Tesiner Graphiker Aldo Patocchi, Cadempino. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit: Fräulein Helene Jung, Eigerstraße 76, 3007 Bern.

ZU UNSERER FARBBEILAGE

Dank dem freundlichen Beistand des Antiquariats *Gilhofer & Ranschburg GmbH* in Luzern sind wir in der glücklichen Lage, unserem Augustheft, das zum großen Teil den bibliophilen Kostbarkeiten in Genf gewidmet ist, die farbige Wiedergabe einer *Genfer Bibel* (1599) beizufügen. Der Einband, geschaffen für die Familie Jakobs I. von England, der im Geiste Calvins erzogen worden war, umschließt eine berühmte, 1560 in Genf erschienene Übertragung des Alten und des Neuen Testaments ins Englische, ein Werk der Theologen William Whittingham, Anthony Gilly und Thomas Sampson, das sie als Exilierte im Schatten Calvins in Genf hervorgebracht hatten. Jahrzehntelang war dieses Buch *die* Bibel der englisch-

sprechenden Calvinisten schlechthin. Der Einfluß der «Genfer Bibel» wirkte noch spürbar nach bei denjenigen, die später die großartige «Authorized Version» der Heiligen Schrift (1611) schufen und damit bis zum heutigen Tag Geist und Sprache vieler Engländer mitbestimmten. Der Einband des Exemplars, das der königlichen Familie gehörte, besteht aus Atlasgewebe, das mit Silberfäden reich bestickt ist. Man erkennt die Distel, das Zeichen Schottlands, und die Rose, das Emblem der Tudors, und das flammende Herz Christi in der Mitte. – Unsere Abbildung ist dem Katalog Nr. 44 (1967) der William H. Schab-Gallery in New York entnommen, der den Titel «Early Texts and Illustrated Books» trägt.



